

## PDF hosted at the Radboud Repository of the Radboud University Nijmegen

The following full text is a publisher's version.

For additional information about this publication click this link.

<http://hdl.handle.net/2066/115168>

Please be advised that this information was generated on 2018-07-07 and may be subject to change.

## 2.7 Die lebendige Karte

### Köpfchen: ein Grenzübergang im Übergang

Der Grenzübergang Köpfchen, südlich von Aachen, bildet die Grenze zwischen Deutschland und Belgien. Anders als die Neustraße zwischen Kerkrade und Herzogenrath, liegt Köpfchen in einer unbebauten Umgebung. Dadurch hat die Grenze einen ganz anderen Charakter. In Köpfchen sind zum Beispiel die alten Zollhäuser noch bewahrt geblieben. Ein anderer Unterschied zur Neustraße ist, dass an dieser Grenze nicht zwei unterschiedliche Sprachen aufeinander treffen, da an beiden Seiten der Grenze deutsch gesprochen wird.

#### Die Unterrichtsstunde auf einen Blick

<b>Thema:</b>	Köpfchen als ein Beispiel für Grenztypisierungen und ihre Bedeutung
<b>Methode :</b>	Schüler laufen in der Umgebung von Köpfchen herum und ordnen Thesen bestimmten Objekten zu.
<b>Zeit:</b>	60 Minuten + Nachbereitung in der Klasse
<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Schüler erkennen verschiedene Formen formeller und informeller Grenzen</li> <li>* Schüler können mit den Beispielen formeller und informeller Grenzen bei Köpfchen eine Definition einer formalen Grenze formulieren (induktives Lernen)</li> <li>* Schüler erkennen Unterschiede zwischen Deutschland und Belgien</li> <li>* Schüler lernen Bilder zu abstrahieren</li> <li>* Schüler können sich mit Hilfe eines Plans orientieren</li> <li>* Schüler können zusammenarbeiten</li> </ul>
<b>Voraussetzung :</b>	Die vorhergehenden Unterrichtseinheiten stehen im Zeichen von Grenzen
<b>Vorbereitung:</b>	Kopieren Sie für jede Arbeitsgruppe das Thesenpapier und das Luftbild
<b>Anleitung:</b>	<p><b>Was:</b> Wir gehen ein auf die Funktion von Grenzen und untersuchen Beispiele davon.</p> <p><b>Wie:</b> Du läufst entlang einiger Stationen in der Umgebung von Köpfchen und knüpfst diese Orte jeweils an eine These über Grenzfunktionen.</p> <p><b>Warum:</b> Auf diese Weise durchschaust du was Grenzen eigentlich bedeuten und wie sie in der Praxis aussehen.</p>
<b>Durchführung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* In der Klasse haben die Schüler bereits erste Instruktionen bekommen.</li> <li>* Am Anfang des Rundwegs bekommen die Schüler die Thesen und einen Plan mit einer Anzahl Punkte an denen sie stehen bleiben sollen. Danach beginnen sie den Rundgang.</li> <li>* Bei jedem markierten Punkt auf der Karte bleiben die Schüler stehen, und suchen eine These, die zu der Station passt.</li> </ul>
<b>Nachbesprechung:</b>	<p><b>Was:</b> Wie kann man Grenzen in einer heutigen Landschaft erkennen?</p> <p><b>Wie:</b> Wie bist du vorgegangen? Wie bist du zu deiner Wahl gekommen? Wie wiegst du Argumente ab?</p> <p><b>Warum:</b> Du lernst, visuelle Bilder in abstrakte Begriffe umzusetzen.</p>
<b>Brückenschlag:</b>	Du wirst noch öfter mit diesen Konzepten arbeiten und auch wirst du noch öfter konkrete Bilder in abstrakte Begriffe umsetzen müssen.

Siehe für eine ausführliche Beschreibung die Aufgabe “Lebendige Straße - Die Neustraße: Grenze zwischen Städte und Staaten”. Der einzige Unterschied zwischen den beiden Aufgaben ist, dass die Schüler im Falle von Köpfchen nicht selbst Objekte suchen müssen, sondern mit Hilfe eines Plans zu einigen bestimmten Stationen geführt werden.

Diese lebendige Karte lässt Schüler an einigen Stationen in der Umgebung des Grenzübergangs Köpfchen still stehen. An diesen Stationen sind Hinweise zu formellen oder informellen Grenzen zu finden. Die Schüler müssen daraufhin entscheiden, welche der Thesen, die auf ihrem Arbeitsblatt stehen, zu diesen Stationen passen.

### Übersicht der Stationen rundherum „Köpfchen“

Station	Objekt
A	Verkehrsschild „Willkommen in NRW“/ Achtung „Wildschwein Pest“
B	Verkehrsschild mit Geschwindigkeitsbegrenzung (D)
C	Alte Sortierspuren
D	Zollamt (D)
E	1) Verkehrsschild „Belgien“   2) Übergang der Bepflasterung   3) Neue Straßenummerierung (N68)   4) Zukunftspläne für Köpfchen
F	Velo Tour: Hohes Venn - Eifel
G	Westwall
H	Belgische Fahne
I	Schranke
J	Verkehrsschild mit Geschwindigkeitsbegrenzung (B)
K	Spediteur
L	Spielcasino
M	Antiquitätengeschäft
N	1) Zollamt   2) Kontrollhäuschen (B)
O	Zollagentur
P	Grenzstein
Q	Landgraben
R	Grenzstein (D955)
S	Zyklopensteine
T	Grenzstein
U	Verkehrsschild „Deutschland“
V	Westwall

### Mögliche Antworten

1. Grenzen sind primär ein Ausdruck von Nationalstaaten; sie verstärken die nationale Identität (Sprache; Fahnen).
2. Die Grenze hält Menschen davon ab ein Land zu betreten (Grenzübergänge, Harfenbuche; Westwall).
3. Die Funktion von Grenzen ist, den freien Güterverkehr zu stoppen (Zollämter; Zollschranken; Speditionen).
4. Die Staatsgrenze ist eine natürliche Grenze weil sie zusammenfällt mit Trennlinien zwischen natürlichen Elementen (Wald; Harfenbuche; Moränen).
5. Staatsgrenzen umfassen das Gebiet, in dem bestimmte Regeln und Gesetze gelten (Verkehrsschilder).
6. Die Verantwortung des Staates für allgemeine Einrichtungen hört an der Grenze auf (Straßenbelag; öffentlicher Nahverkehr).
7. Staaten geben an, wo ihr Territorium anfängt, damit kein anderer Staat es einfordern kann (Grenzsteine).

### Arbeitsmaterial

- \* Schülerinstruktion und Thesen

## Arbeitsblatt

### Köpfchen: ein Grenzübergang im Übergang

Köpfchen ist ein Grenzübergang zwischen Deutschland und Belgien. Er liegt an der Straße von Aachen nach Eupen. In der Vergangenheit war dieses Gebiet oft umstritten, aber seit dem Zweiten Weltkrieg ist der definitive Verlauf der Grenze festgelegt.

Diese Lernaktivität möchte die Bedeutung von Grenzen in der Vergangenheit und Gegenwart herausfinden. In welcher Hinsicht funktioniert bzw. funktionierte die Grenze als eine formelle Grenze, die Einfluss hat auf die geltenden Regeln und Gesetze, und in welcher Hinsicht funktioniert bzw. funktionierte sie als eine informelle Grenze, die Einfluss hat auf kulturelle und soziale Unterschiede zwischen Menschen die beiderseits der Grenze wohnen.

Wir werden unsere Aufmerksamkeit auf das richten, was heute noch von dieser Grenze wahrgenommen werden kann.

#### Instruktion

Unten findest du einige Thesen über die Umgebung von Köpfchen und/oder Grenzen im Allgemeinen. Du wirst diese Thesen verbinden mit Gebäuden, Denkmälern oder Objekten rundum Köpfchen. Diese Orte haben wir in eine Karte eingezeichnet. Du gehst zu einigen der Orte auf der Karte und notierst dort, welche These am besten dazu passt. Es kann sein, dass du mehr als eine These findest, die zu einem Gebäude, Denkmal oder Objekt passt. In diesem Fall musst du selbst entscheiden, welche am besten passt. Du musst deine Wahl mit Argumenten erklären können.

Wenn du eine Wahl getroffen hast, setzt du die Nummer der These zu dem Buchstaben des Gebäudes, Denkmals oder Objekts deiner Wahl. In der Klasse kannst du an der Nachbereitung teilnehmen.

Lese erst alle Thesen

#### Thesen

1. Grenzen sind primär ein Ausdruck von Nationalstaaten; sie verstärken die nationale Identität.
2. Die Grenze hält Menschen davon ab ein Land zu betreten.
3. Die Funktion von Grenzen ist, den freien Güterverkehr zu stoppen.
4. Die Staatsgrenze ist eine natürliche Grenze weil sie zusammenfällt mit Trennlinien zwischen natürlichen Elementen.
5. Staatsgrenzen umfassen das Gebiet, in dem bestimmte Regeln und Gesetze gelten.
6. Die Verantwortung des Staates für allgemeine Einrichtungen hört an der Grenze auf.
7. Staaten geben an, wo ihr Territorium anfängt, damit kein anderer Staat es einfordern kann.

## Arbeitsblatt

### Köpfchen: ein Grenzübergang im Übergang



## Arbeitsblatt

### Köpfchen: ein Grenzübergang im Übergang

Station	Objekt	These
A	.....	.....
B	.....	.....
C	.....	.....
D	.....	.....
E	.....	.....
F	.....	.....
G	.....	.....
H	.....	.....
I	.....	.....
J	.....	.....
K	.....	.....
L	.....	.....
M	.....	.....
N	.....	.....
O	.....	.....
P	.....	.....
Q	.....	.....
R	.....	.....
S	.....	.....
T	.....	.....
U	.....	.....
V	.....	.....

#### Schlussfolgerung

Du hast die Umgebung von Köpfchen erkundet und hast Objekte mit Thesen verknüpft. Schaue dir noch einmal die Thesen und die Objekte an und reagiere auf folgende These (erkläre weshalb du wohl oder nicht damit einverstanden bist):

Rundum Köpfchen gibt es noch viele Hinweise auf eine geschlossene Grenze zwischen Deutschland und Belgien.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



## Die lebendige Karte

### Der Zollübergang Köpfchen – Ein Übergang im „Übergang“

Der Grenzübergang Köpfchen liegt an der Straße von Aachen nach Eupen. Es ist ein Grenzübergang in einer größtenteils unbebauten Umgebung. Auf belgischer Seite biegt hinter der Grenze die Straße nach Hauset ab. Wer geradeaus fährt erreicht zuerst Eynatten. Sowohl Hauset wie Eynatten gehören zu Raeren, eine der neun Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Dieser Beitrag möchte in Kürze beschreiben, wie es zu der Grenzziehung kam, und welche räumlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen die Grenzziehung hatte.

#### Ancien Régime

Die Grenze bei Köpfchen trennt bereits seit 1439 die westlichen Niederlande (das heutige Belgien) von Deutschland. Ursache waren die Galmeivorkommen<sup>1</sup> des Altenbergs (vieille montagne), die bereits in mittelalterlicher Zeit so bedeutsam, dass es zwischen den Grenznachbarn immer wieder zu Streitereien darüber kam, wer den Altenberg nun eigentlich ausbeuten dürfte. Spätestens ab der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts war die Grube auf Rechnung der Freien Reichsstadt Aachen betrieben worden. Das hier geförderte Erz bot den Aachener Kupferschmieden und Messinghändlern einen lohnenden Erwerb. Auch die Bewohner der anliegenden limburgischen Dörfer hatten damals das Recht, sich hier mit dem begehrten Rohstoff einzudecken. Tatsächliche oder vermeintliche Einschränkungen dieser Rechte boten 1439 Philip dem Guten, von Burgund, an dessen Reich Brabant-Limburg mittlerweile durch Erbfolge gefallen war, den guten Vorwand, sich dieses Landstreifens zu bemächtigen und die Grenze Limburgs zur früheren Reichsstadt Aachen auf dem Höhenkamm des Preuswaldes weiter nach Osten zu verschieben (Ruland, 2002).

#### Landgraben

In unmittelbarer Nähe des heutigen Grenzübergangs Köpfchen wurde zwischen 1419 und 1453 ein Wall aufgeschüttet, welcher zur Verteidigung der Reichsstadt Aachen diente. Dieser Landgraben, mit einer Länge von 70 Kilometern, bestand aus einem 14 Metern breiten und vier Metern hohen Wall mit drei Meter tiefen und breiten Wassergräben an beiden Seiten. Außerdem war ein Buchenspalier geplant: ein so genannter doppelter Landgraben mit riesigen „Falltüren“ genau an den Stellen, wo Wege durch den Wall nach Aachen verliefen. Das Buchenspalier musste in einer Höhe von ungefähr einem Meter beschnitten werden, damit der Feind nicht eindringen konnte. Nachdem der Grenzverlauf in der napoleonischen Zeit verändert wurde und die Hecken in der Folgezeit nicht mehr geschnitten wurden, schossen die Bäume in die Höhe und es entstanden die heute noch immer erkennbaren Harfenbuchen.

#### Wiener Kongress

Als Europa auf dem Wiener Kongress 1815 nach der Niederlage Napoleons neugeordnet wurde, fielen das Eupener Land, die Eifel und ein Teil der ehemaligen Abtei Stavelot-Malmedy an Preußen und bildeten dort die Kreise Eupen und Malmedy in der seit 1830 bestehenden preußischen Rheinprovinz.<sup>2</sup> Folglich verlief die Grenze in der Zeit vom Wiener Kongress 1815 bis zum Versailler Vertrag 1919 weiter nach Belgien hinein. Köpfchen wurde damit von einem Übergang an einer Landesgrenze zu einem Grenzübergang von der Stadt Aachen nach dem Kreis Eupen, die beide zu Preußen gehörten.

#### Abspaltung

1830 wurde Belgien unabhängig, wodurch die Flamen (im Norden) und die Wallonen (im Süden) geeint wurden. Erst im belgisch-holländischen Vertrag und im Londoner Protokoll der europäischen Großmächte wurde die belgische Unabhängigkeit 1839 international anerkannt, was u.a. mit dem

<sup>1</sup>Galmei ist ein Gemenge aus Zinkkarbonat und Zinksilikat.

<sup>2</sup>Das Gebiet Neutral-Moresnet (Kelmis) wurde unter preußisch-niederländische (ab 1830 preußisch-belgische) Doppelverwaltung gestellt, weil es wegen seiner reichen Galmeivorkommen von mehreren Staaten beansprucht wurde.

Verzicht auf den Norden von Limburg (Abtretung an Holland) einherging. Die deutsche Sprachgruppe wurde durch die Gebietsverluste, die fast nur Gebiete mit deutschsprachiger Bevölkerung betrafen, auf etwa 50.000 reduziert (Schiele & Wonneberger, 1997).

### Erster Weltkrieg

Im Ersten Weltkrieg mussten die Bewohner der Kreise Eupen und Malmedy in der preußischen Rheinprovinz auf deutscher Seite kämpfen. Nach dem Krieg beanspruchte Belgien sowohl Neutral-Moresnet als auch die Kreise Eupen und Malmedy. Neutral-Moresnet, das spätere Kelmis, kam nach der Unterzeichnung des Versailler Vertrages im Juni 1919 sofort an Belgien, und nach einer umstrittenen Volksbefragung bestätigte der neugegründete Völkerbund im Jahre 1920 die Annexion der Gebiete Eupen und Malmedy. Mit dem Inkrafttreten des Friedensvertrages am 10. Januar 1920 wurden neue Grenzzollämter errichtet, unter anderem in Köpfchen.

Erst nach einem fünfjährigen Übergangsregime wurden die "neubelgischen" Gebiete jedoch endgültig dem belgischen Staat eingegliedert. Ab dem 1. Januar 1926 bildeten sie die Kantone Eupen, Malmedy und St.Vith, auch als "Ostkantone", "Neubelgien" oder "Ostbelgien" bezeichnet. Sprachenrechtlich beachtete das neue Gouvernement eine strikte deutsch-französische Zweisprachigkeit.

Viele Ostbelgier akzeptierten den Staatswechsel allerdings nicht, so daß die Zeit von 1920 bis 1940 von einer stets radikaler werdenden Auseinandersetzung zwischen "Pro-Belgiern" und "Pro-Deutschen" gekennzeichnet war.

### Nationalsozialismus

Das Jahr 1933, als die Nationalsozialisten unter Adolf Hitler in Deutschland an die Macht kamen, kann als Wendepunkt in der Geschichte der heutigen Deutschsprachigen Gemeinschaft angesehen werden. Die revisionistische Bewegung in Eupen-Malmedy geriet zusehends in das Fahrwasser der NS-Propaganda.

Auch auf Köpfchen und Umgebung hatte der Machtwechsel seine Auswirkungen. Mit dem Beginn der NS-Zeit flohen viele Verfolgte aus Deutschland in das benachbarte Ausland. Belgien galt damals als besonders liberales Aufnahmeland. Die Flucht von Juden über die deutsch-belgische Grenze erreichte ihren ersten Höhepunkt nach der sogenannten Reichskristallnacht. Menschen irrten unter Aufbringung ihres letzten Bargeldes im Grenzland hin und her und fanden oft keine Stelle wo sie die Grenze überschreiten konnten. Die Fluchtbewegungen dauerten bis in die Kriegszeit an.

Außerdem war Köpfchen betroffen von der Planung eines Befestigungswerks, das von Wesel bis nach Basel reichen sollte. Diese Anlage wurde „Westwall“ oder auch „Siegfriedlinie“ genannt. Mit der Planung wurde im Jahre 1936 angefangen. Durch den Bau sollte den Nachbarstaaten vorgetäuscht werden, dass Hitler hier nur defensive Ziele verfolgte. Direkt an der Grenze wurden Höckerlinien als Panzersperren angelegt, dahinter folgten tief gestaffelte Bunkersysteme (Ruland, 2000).

### Deutsche Besatzung

Am 10. Mai 1940 marschierten Hitlers Truppen in Belgien ein. Einige Tage später wurden Eupen-Malmedy durch Führererlass dem Deutschen Reich einverleibt. Zehn altbelgische Gemeinden<sup>3</sup>, die nie zuvor zum Deutschen Reich gehört hatten, wurden mitannektiert. In diesen annektierten altbelgischen Gemeinden kam es zum offenen Widerstand.

Das Zollamt Köpfchen wurde zu Beginn des Zweiten Weltkrieges um sieben Kilometer in das besetzte Belgien nach Baelen verlegt.

Am 12. September 1944 stoppen die Amerikaner übereilt ihren Vormarsch in Köpfchen. Nicht zuletzt wegen der deutschen Propaganda wurde die militärische Bedeutung des Westwalls von den Amerikanern weit überschätzt. Die Amerikaner fürchteten auch den Rurübergang wegen der Talsperren in der Eifel. Die deutschen Truppen hatten dadurch die Zeit um sich neu zu formieren. So kam es zu der Schlacht im Hürtgenwald vom September 1944 bis zum Februar 1945, bei der 68.000 Tote fielen: 55.000 Amerikaner und 13.000 Deutsche (Trees, 1995: 103).

<sup>3</sup> Im Norden waren es die Gemeinden Alt-Moresnet, Baelen, Gemmenich, Henri-Chapelle, Homburg, Kelmis, Montzen, Sippenaeken und Welkenraedt.



## Westwall

Die meisten Bunkeranlagen des Westwalls wurden bereits in den ersten Nachkriegsjahren gesprengt. Da die letzten verbliebenen Anlagen eine vermeintliche Gefahr für die öffentliche Sicherheit darstellen, wurden diese bis vor Kurzem noch abgebrochen. Im Gegensatz zu den Bunkern erwies sich die Beseitigung der oft kilometerlangen Höckerlinien als so kostenintensiv, dass diese in weiten Teilen erhalten blieben. Ein Teilstück des "Westwalls" findet sich direkt südlich des Grenzübergangs Köpfchen. Auf beiden Seiten der Straße verläuft er dort über große Weideflächen bis in den Aachener Wald, den Grenzwald hinein. Heute sind die Höckerlinien ein wichtiges Rückzugsgebiet für seltene Tiere und Pflanzen.

## Nachkriegszeit

Nach dem Krieg wurde die Annexion durch Deutschland wieder rückgängig gemacht. Außerdem fand eine Grenzkorrektur zu Gunsten Belgiens statt. In der Periode 1949-1958 verschob die deutsch-belgische Grenze ostwärts. So war der kleine Ort Bildchen in der kurzen Zwischenperiode nach dem Zweiten Weltkrieg belgisches Territorium.

1956 wird mit der Unterzeichnung der belgisch-deutschen "Septembervträge" bilateral ein Schlusspunkt hinter die bis dahin noch offenen Grenzfragen zwischen beiden Staaten gesetzt. Die Bundesrepublik Deutschland unterstreicht die völkerrechtliche Ungültigkeit der Annexion Eupen-Malmedys von 1940. Gemeinsam werden eine Grenzberichtigung, ein belgisch-deutsches Kulturabkommen und Ausgleichszahlungen vereinbart. Damit wurde eine Epoche der belgisch-deutschen Aussöhnung und Zusammenarbeit eingeleitet.

## Deutschsprachige Gemeinschaft

Nach der Befreiung im September 1944 hatte es zuerst eine übertrieben harte "Säuberung" gegeben, bei der die deutsche Sprache aus dem öffentlichen Leben verbannt werden sollte. Teilweise willkürliche Verhaftungen auch von Frauen und Jugendlichen gehörten zum Alltag. Diese Ereignisse wirken bis heute nach. Erst in den 50er Jahren wurde wieder vermehrt das Verlangen nach einer stärkeren Berücksichtigung der deutschen kulturellen und sprachlichen Minderheit deutlich. Der Streit zwischen Flamen und Wallonen kam den Deutschsprachigen zugute. Als 1962/63 die Sprachgrenze gezogen wurde, legte man auch das deutsche Sprachgebiet gesetzlich fest; die französische Minderheit in der Region Eupen - St. Vith ist allerdings geschützt (Schiele & Wonneberger, 1997).

Im Zuge der ersten großen Staatsreform in den Jahren 1968-1971 wurde ein Rat der deutschen Kulturgemeinschaft geschaffen, der nach der Kompetenzerweiterung 1984 zum Rat der deutschsprachigen Gemeinschaft wurde. Auch wurde den Deutschsprachigen der rechtliche Status einer (dritten) Amtssprache eingeräumt. Die vielfältigen historisch-politischen Einflüsse, die auf das heutige deutsche Sprachgebiet in Ostbelgien eingewirkt haben, haben jedoch dessen Bevölkerung in unterschiedlicher Weise geprägt und ihre Verschmelzung zu einer homogenen Gruppe bis heute verhindert.

## Zoll

Am 1. September 1949 wurde die Grenzübergangsstelle Köpfchen erneut eröffnet. Im Laufe des Jahres kommt es zu ersten Erleichterungen im Grenzverkehr. Zu der Zeit stand ein belgisches Wachhäuschen unmittelbar vor der deutschen Grenze. Um dem zunehmenden Verkehr Herr zu werden, wurde Anfang der 50er Jahre die Straße verbreitert und im Zuge dessen ein Grenzhäuschen in der Straßenmitte vis à vis dem Zollhauptgebäude erbaut.

Doch gab es nach dem Zweiten Weltkrieg auch einen erheblichen illegalen Grenzverkehr. Aus Deutschland wurden zunächst hochwertige Erzeugnisse, wie Fotoapparate, elektrisches Spielzeug etc., aber auch Vieh nach Belgien verbracht um sie dort gegen Kaffee einzutauschen. Nach der Währungsreform in den Westzonen, im Juni 1948, konnte das Schmuggelgut nunmehr problemlos mit dem neuen deutschen Geld bezahlt werden. Mit der Senkung der Kaffeesteuer durch den deutschen Bundestag auf ein erträgliches Ausmaß 1953, war dann dem gewerblichen Großschmuggel weitestgehend der Boden entzogen. Nach einer offiziellen Statistik kommen zwischen 1946 und 1952 insgesamt 31 Personen im Aachener Raum ums Leben (Trees, 2002: 172).

Bis zur Eröffnung des Autobahnzollamtes an der A3 von Aachen nach Lüttich in den 1960er Jahren war

Köpfchen der bedeutendste Grenzübergang zwischen den beiden Ländern. 1992 gibt es vor Ort nur noch 6 Zollagenturen. Vor dem Bau des Autobahnzollamtes Lichtenbusch waren es bei weitem mehr.<sup>4</sup> Nach dem In-Kraft-Treten des Schengener Abkommens 1995, das die Binnengrenzen in der EU öffnet, werden auch an der Zollstation "Köpfchen" die Grenzkontrollen eingestellt.

### KuKuK

Von den ehemaligen belgischen und deutschen Grenzabfertigungsgebäuden sind die meisten noch vorhanden. Im Januar 2000 erlebt das Grenzhäuschen aus den 50er Jahren eine neue Nutzung: es findet eine künstlerisch-gestalterische Auseinandersetzung mit dem Ort und seiner Architektur statt. Aus dieser künstlerischen Arbeit, entstand der Verein "Kunst und Kultur im Köpfchen", kurz "KuKuK". Das Grenzhäuschen ging in den Besitz der Gemeinde Raeren über und wird dem Verein als Vereinssitz verpachtet. Abgesehen von der Nutzung für künstlerische und kulturelle Veranstaltungen, bedeutet die Erhaltung des Häuschens auch die Bewahrung eines kulturhistorischen Zeugnisses. Für den Verein ist Köpfchen aber auch ein Ort, wo nach dem Wegfall der Grenzkontrollen, die weiterhin existierende Heterogenität noch deutlich spürbar ist.<sup>5</sup>

### Standortentwicklung Köpfchen

Die EuRegionale 2008, die Stadt Aachen und die Gemeinde Raeren haben sich im Juni 2005 darauf verständigt, eine Entwicklung des Standortes "Köpfchen" anzuschließen, die den Negativtrend (ungenutzte Gebäude, Bauzäune, Brachflächen, sowie Verkehr mit überhöhter Geschwindigkeit) stoppt und die zahlreich vorhandenen Potenziale aufgreift und weiterentwickelt. Das Architekturbüro Coenen aus Luxemburg wurde beauftragt ein städtebauliches Konzept für die Standortentwicklung "Köpfchen" zu entwerfen. Das Nutzungsspektrum soll die Bereiche Kunst und Kultur, Grenzgeschichte, Natur und Naherholung abdecken. Der Standort Köpfchen soll nicht nur eine attraktive Adresse für Investoren werden, sondern gerade auch ein Ort werden, an dem man sich gerne trifft und aufhält, und den man als Ausgangspunkt für Wanderungen und Erkundungen in der Gegend nutzt.<sup>6</sup>

### Literatur

DG Live. *Zur Geschichte der Deutschsprachigen Gemeinschaft.*

[http://www.dglive.be/Desktopdefault.aspx/tabid-1053/1532\\_read-20359/](http://www.dglive.be/Desktopdefault.aspx/tabid-1053/1532_read-20359/) (30.04.2007)

Poll, Bernhard (Hg). 1965. *Geschichte Aachens in Daten*. Aachen: Verlag J.A. Mayer.

Ruland, Herbert. 2000. Faschistische Bewegungen, Widerstand und Flüchtlingsschicksale in Neu-Belgien in der Zwischenkriegszeit. In: *Nazis, Krieg und Besatzung. Eine gemeinsame Geschichte im Dreiländereck?*, S. 31-43 (Reader zur gleichnamigen Lehrerfortbildung des Arbeitskreises GrenzenLos, 30./31. März 2000).

Ruland, Herbert. 2002. Kuriositäten an der deutsch-belgischen Grenze: Von Bolleniern und Neutralen. In: *GrenzGänge, Leben am Dreiländereck gestern und heute*, S. 11-23 (Reader zur gleichnamigen Lehrerfortbildung des Arbeitskreises GrenzenLos, 7./8. März 2002).

Schiele, Maria & Karen Wonneberger. 1997. Die Stellung und Rolle der deutschsprachigen Minderheit in Ostbelgien. In: Waibel, Michael. *Exkursionsbericht: Kleiner Geländekurs Euregio Maas Rhein*. Göttingen: Geographisches Institut der Georg-August Universität Göttingen, Abteilung Kultur- und Sozialgeographie.

Schwieren-Höger, Ulrike und Jörn Sackermann. 2006. *Ostbelgien und die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens*. Grenz-Echo Verlag.

Trees, Wolfgang. 1995. *Schlachtfeld zwischen Maas und Rhein. Das Ende des Zweiten Weltkrieges September 1944 bis März 1945*. Aachen: Triangel Verlag.

Trees, Wolfgang. 2002. *Schmuggler, Zöllner und die Kaffeepanzer. Die wilden Nachkriegsjahre an der deutschen Westgrenze*. Aachen: Triangel Verlag.

### Exkurs

Die Grenzregion wird gekennzeichnet durch eine große Fülle unterschiedlicher Landschaftselemente. Besonders eindrucksvoll sind die direkt an der Grenze im Wald gelegenen "Zyklopensteine" (Kreidesandsteine).

<sup>4</sup> [www.kukukandergrenze.org/sprache\\_d/ort/ort.html](http://www.kukukandergrenze.org/sprache_d/ort/ort.html), Zugriff am 03.01.2008

<sup>5</sup> [www.kukukandergrenze.org/sprache\\_d/ort/ort.html](http://www.kukukandergrenze.org/sprache_d/ort/ort.html), Zugriff am 03.01.2008

<sup>6</sup> [www.kukukandergrenze.org/sprache\\_d/ort/ort.html](http://www.kukukandergrenze.org/sprache_d/ort/ort.html), Zugriff am 03.01.2008